

Von: [REDACTED]
An: [Ratsservice](#); [online-redaktion](#)
Betreff: Buergeranregung
Datum: Mittwoch, 8. April 2020 11:19:46

Nachname [REDACTED]

Vorname: [REDACTED]

Straße, Ha [REDACTED]

PLZ: 48155

Ort: Münster

Telefon [REDACTED]

E-Mail: [REDACTED]

Adressat:

Rat der Stadt Münster

weitere Adressaten (optional):

Bezirksvertretung Münster-Mitte

Thema: Anregung gemäß §24 der Gemeindeordnung für das Land NRW Neugestaltung Bremer Platz

Anregung / Antrag:

An den

Rat der Stadt Münster

48127 Münster

An die Bezirksvertretung Münster-Mitte

Anregung gemäß §24 der Gemeindeordnung für das Land NRW
Neugestaltung Bremer Platz

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
sehr geehrte Damen und Herrn der Bezirksvertretung Münster-Mitte,

der Werkstattbeirat zum Projekt Neugestaltung Bremer Platz hat in seiner Sitzung vom 29.10.2019 das Büro brandenfels – landscape + environment mit der weiteren Bearbeitung der Planungen zum Bremer Platz mit zehn Ja-Stimmen und einer Nein-Stimme vorgeschlagen. Dieser Vorschlag soll als Empfehlung zur weiteren Bearbeitung und Beschlussfassung an die Bezirksvertretung Münster-Mitte übergeben werden.

Der Werkstattbeirat hat bereits protokolliert, welche Punkte zur weiteren Bearbeitung zu berücksichtigen sind...

Und genau hier setzt die Anregung der Anwohner an. Der Bereich der Szenen ist jetzt in den nördlichen Teil des Platzes verlagert worden. Diese Verortung steht allerdings im Gegensatz zu allen von den Anwohnern vorgetragenen Vorschlägen. Hier wurde immer eine Rückplatzierung der Szenen in den Bereich des ehemaligen Brunnes in Betracht gezogen, weil nach Ansicht der Anwohner an genau dieser Stelle die optimale Trennung von Anwohnern, Nutzern und Szenen zu realisieren wäre. Hier kann mit einfachsten Mittel eine halbkreisförmige Trennung zum Rest des Parks realisiert werden und gleichzeitig bliebe der Bereich zur Bremer Straße weiterhin offen.

Der durch diese Anordnung entstehende offene Bereich könnte dann mit versetzten

Sichtschutzelementen zur Bremer Straße so gestaltet werden, dass die Szenen sich in einem „diskreten“ Bereich aufhalten können und sie gleichzeitig nicht auf dem „Präsentierteller“ sind. Auch hier bleibt die räumliche Nähe und Öffnung zum „INDRO“ gegeben.

Weiterhin ist zu erwähnen, dass die im Vorschlag des Planungsbüros projektierte Fläche für die Szenen einfach zu groß bemessen ist und falls sie im nördlichen Teil verbleiben sollte, deutlich kleiner ausfallen muss. Hier ist unbedingt dafür Sorge zu tragen, dass sich die Szenen hier nicht ausbreiten.

Hiermit beantragen wir dass die Bezirksvertretung folgende Punkte mit in die Beschlussfassung aufnimmt:

- die Überplanung der im jetzigen Entwurf für die Szenen vorgesehene Fläche im nördlichen Teil deutlich zu verkleinern und in den Bereich des projizierten Wasserspiels zu verschieben. Dieses mit dem Ziel, eine deutliche und akzeptable Trennung von Anwohnern, Nutzern und Szenen auf der Fläche zu realisieren.
- die sofortige Bereitstellung finanzieller Mittel zur Einführung und dauerhaften Umsetzung von flankierenden Maßnahmen zur Betreuung der Szenen, mit dem Ziel, diese für den ihr zur Verfügung gestellten Bereich, zu sensibilisieren und entsprechende Verhaltensregeln zu akzeptieren, anzunehmen und umzusetzen.

Mit freundlichen Grüßen

Begründung:

Weitere Argumentationen

Eine Verortung an die Stelle des ehemaligen Brunnens hätte den Vorteil, dass die angespannte und gefährliche Verkehrssituation im Kreuzungsbereich Schiller-/Bremer Straße durch eine eindeutige Lenkung der Verkehrsströme, deutlich entspannt werden könnte.

Alle planerischen und baulichen Umsetzungen müssen von dauerhaften und effektiven Maßnahmen zur Kontrolle, Ordnung, Sauberkeit und Sicherheit durch die Ordnungspartnerschaften zu flankieren sind.

Hier muss z.B. gewährleistet werden, dass die Szenen in dem für sie vorgesehen Bereich bleiben, dass nächtlicher Betrieb auf der Fläche unterbleibt und somit die Nachtruhe für die Anwohner gewährleistet wird.

Eine hier nur „halbherzig“ umgesetzte Begleitung der Szenen würde in kürzester Zeit den Status Quo wieder herstellen und den Platz nicht zu einem von Anwohnern, Schülern, Reisenden und Pendlern akzeptierten und genutzten Teil des Wohnviertels machen.

Eine Fläche für die Szenen im öffentlichen Raum in der Größe zu planen kann auf Dauer nicht der richtige Ansatz für den Umgang mit Menschen am Rand der Gesellschaft sein. Deshalb sollte lieber eine kleinere Fläche geplant werden. Denn je eher Verstanden wird, Gelder nicht in Planungen und Visionen zu stecken, desto eher kann mit zielgerichteter Hilfe diesen Menschen geholfen werden.

Das bloße „Verwahren“ und sich „selbst überlassen“ darf so nicht weitergehen und kann auch nicht im Sinne einer Stadt und seiner Ratsvertreter sein.

Anmerkung zur Überplanung der Soester Straße

Eine Anmerkung sei noch zu einer Überplanung im Zuge der Neugestaltung der Soester Straße sollten die jetzt vorhandenen, quer zur Fahrbahn existierenden PKW-Stellplätze s auf keinen Fall reduziert und schon gar nicht in ihrer Anordnung geändert werden. Auch wenn zukünftige Verkehrskonzepte irgendwann in der Zukunft greifen, so wäre es töricht, zum jetzigen Zeitpunkt die wenigen PKW-Stellplätze zu reduzieren, geschweige denn, abzuschaffen. Es gibt und wird genügend Anwohner geben, die auf ihre Fahrzeuge angewiesen sind. Nicht alle können mit dem Fahrrad fahren. Bzw. den ÖPNV nutzen.

Eventuelle Dateien befinden sich im Anhang dieser E-Mail.